Aus der „Westdeutschen Allgemeinen Zeitung“: „Eine wichtige Regel heißt: Schweres wie Schuhe und Kosmetiktaschen gehört nach unten. Dazu zählen Kosmetiktaschen und Schuhe.“


Neues Leben am Ölbach
Verler wird 90 Jahre alt

Aus dem „Westfalen-Blatt“

Aus einer Bildunterschrift in der „Frankfurter Allgemeinen“: „Für Senegal – hier eine Straßenszene – gab es 14 Verhandlungsrunden, bis die Gläubiger auf ihre Schulden verzichteten.“

Aus dem SPIEGEL: „Damals wurde der Londoner Black-Power-Aktivist Michael X in Trinidad und Tobago zum Tode verurteilt, dessen Oberhaupt damals Elizabeth war.“


Wohlfühltag: BRK-Krebsberatungsstelle. BRK-Haus, Seitzstraße 8, 5. Stock, Rückgebäude; Samstag 10 Uhr

Veranstaltungshinweis in der „Süddeutschen Zeitung“

Aus dem „Lindwurmkurier“: „Wussten Sie schon, dass in unserem Gemeindegebiet genügend Abfalleimer und Hundeklos installiert sind. Die Extremitäten Ihrer zwei- und vierbeinigen Lieblinge müssen also nicht in unseren Grünflächen liegen bleiben.“

Aus den „Stuttgarter Nachrichten“: „Die Zeremonie beginnt mit dem Hochzeitsmarsch. Ohne Kleid, aber ganz in Weiß, kommt die Braut am Arm ihres Onkels zum provisorischen Altar.“


Sturz aus zehn Metern Höhe
Missglückte Landung eines Heißluftballons bei Sommerfeld: Neun Passagiere werden verletzt
Ein Ausflug, der sich lohnt.

Aus der „Berliner Zeitung“

Aus dem „Kölner Stadt-Anzeiger“: „Laut dem neuem Lagebericht zur Korruption des Landeskriminalamts deckten die Fahnder 2014 insgesamt 6597 Delikte auf – fast 54 Prozent mehr als im Vorjahr.“

Zitate

Der „Kölner Stadt-Anzeiger“ zum SPIEGEL-*Bericht „Anschlag auf die Pressefreiheit“ über Aktionen von US-Geheimdiensten auch gegen das Hamburger Nachrichten-Magazin (Nr. 28/2015):*

Die US-Geheimdienste haben mithilfe der Bundesregierung eine mutmaßliche Quelle des Nachrichten-Magazins DER SPIEGEL im Bundeskanzleramt ausgeschaltet. Das berichtete das Magazin jetzt. Offen ist noch, ob dabei SPIEGEL oder die Bundesregierung überwacht wurden – oder beide … Für den SPIEGEL als Überwachungsobjekt spricht, dass mehrere Redakteure des Nachrichten-Magazins im Sommer 2013 von Regierungsbeamten gewarnt wurden, sie würden von den Amerikanern abgehört. Damals ging es der Regierung wohl darum, den NSA-Enthüller Ed Snowden zu schützen, mit dem der SPIEGEL damals zusammenarbeitete.

Die „Frankfurter Allgemeine“ zum selben Thema:

Dass amerikanische Geheimdienste bei ihren Späh- und Abhöraktivitäten in Deutschland nicht nur Politiker und Wirtschaftsleute, sondern auch Journalisten ins Visier nehmen, damit durfte man rechnen. Jetzt wird es in einem Fall offenbar zur Gewissheit und könnte einen Skandal auslösen: Das Magazin DER SPIEGEL geht nämlich davon aus, von amerikanischen Diensten abgehört worden zu sein, und hat deshalb bei der Bundesanwaltschaft Strafanzeige wegen des Verdachts der geheimdienstlichen Agententätigkeit und der Verletzung des Fernmeldegeheimnisses erstattet.

Der SPIEGEL berichtete …

… in Heft 32/2014 „Geldspritzen“ und in Heft 12/2015 „Mumie auf Station“ über Missstände im Klinikum Bayreuth, wo besonders teure und vielfach nicht indizierte Behandlungen vorgenommen wurden.

Die Aufsichtsgremien des Klinikums haben in der Nacht zum Donnerstag, nach mehr als siebenstündiger Beratung, den umstrittenen Chefarzt für Kardiologie, Martin Höher, entlassen. Ihm wird vorgeworfen, zu oft und ohne dass es indiziert war, Herzklappen minimalinversiv ersetzt zu haben. Bei dieser Tavi genannten Methode kam es zu schweren Komplikationen; 18 Todesfälle werden untersucht. Höhers Anwalt bestreitet die Vorwürfe und hat bereits angekündigt, gegen die Entlassung vorzugehen.